

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1809

6.9.1809 (Nr. 142)



Mittwoch,

den 6. Sept. 1809.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt: Kempten: Insurgenten — Frankfurt: Kapitulation von Illiesingen — Wien: Veränderung bei der östreich. Armee — Berlin — Paris: Engl. Machinationen in Jonien — Amsterdam: Unglück von Illiesingen — Antwerpen: Proklamationen — London.

Deutschland.

Kempten, vom 30. August.

In der St. Galler Zeitung liest man folgendes: Die Erwartungen des Friedens steigen jemehr und mehr. Gegen den Ausgang des Waffenstillstandes fiengen sie zu schwinden an; Privat-Nachrichten sagten, Oestreich sollte auf Salzburg, das Innoierthal, das Littorale, auf 3 der wichtigsten Kreise in Böhmen an der sächsischen Gränze und auf Polen Verzicht leisten; die Verlängerung des Waffenstillstandes erhob aber die Friedenshoffnungen wieder, und nun schmeichelt man sich, daß das erwünschte Ziel nahe sey, und man erwartet es noch in diesem Monate. — Tirol ist neuerdings im Aufstande. Der Sandwirth Hofer bewohnt zu Imnebruck das Schloß und ist die höchste Civil- und Militär-Autorität der Insurgenten. Auch nach Tyrol wiew der Friede die Ruhe zurückbringen. Dem Vernehmen nach haben die Insurgenten auf mehreren Punkten die Straßen gesperrt und dadurch alle Kommunikation unmöglich gemacht. Die Tyroler prägen seit einiger Zeit auch eigenes Geld.

Frankfurt, vom 31. August.

Die holländische Blätter sind heute angekommen; sie enthalten aber nichts neues von Bedeutung. Die zu Amsterdam erscheinende königl. Zeitung liefert die Akunde der Kapitulation von Illiesingen, wovon folgendes der wärlliche Inhalt ist: 1) „Die Besatzung von Illiesingen

ist Kriegsgefangen; sie zieht mit allen Kriegesehren aus und legt am Wasserthor die Waffen nieder. Sie wird auf ihr Ehrenwort, während eines Jahres die Waffen nicht gegen Sr. britt. Maj. noch gegen die Mächte, welche im Augenblick der Unterzeichnung gegenwärtiger Kapitulation mit Sr. Maj. alliiert sind, zu tragen, nach Frankreich gebracht. Dieser Artikel ist auch auf die See-Offiziere, welche sich vermahlen in Illiesingen befinden, anwendbar. Untw. Die Truppen von Illiesingen ziehen mit allen Kriegesehren aus; sie legen die Waffen auf dem Glacis nieder; sie sind aber Kriegsgefangen und werden nach England gebracht. Die See-Offiziere theilen das Schicksal der Besatzung. 2) Die Generale, die Offiziere der Marine und der Korps, woraus die Besatzung besteht, behalten ihre Waffen, Pferde und Bagage, und die Unteroffiziere, Soldaten, Matrosen und Bediente ihre Tornister. Untw. Bewilligt. 3) Die transportabeln Kranken und Verwundeten werden nach Frankreich gebracht. Die übrigen Kranken werden der Sorgfalt und der Menschlichkeit des Oberbefehlshabers der Truppen Sr. britt. Maj. übergeben, und auf das franz. Gebiet gebracht, sobald ihr Zustand es erlaubt. Die Gesundheits-Offiziere erhalten gleichen Gehalt mit denen Sr. brittischen Maj.stät. Untw. Die Kranken und Verwundeten werden als Kriegsgefangene angesehen. Diejenigen, die transportirt werden können, werden mit den Truppen eingeschiff; die andern werden der Sorge der Gesundheits-Offiziere übergeben,

bis sie so weit hergestellt sind, daß sie transportirt werden können. Die Gesundheits-Offiziere erhalten den nämlichen Gehalt, wie die Kriegsgefangenen ihres Grades. Ueberdies wird ihnen, als Belohnung für ihre Dienste, eine Gratifikation, nach dem Ermessen des Oberbefehlshabers, bewilligt werden. (D. F. f.)

Ein Privatschreiben aus Jena vom 23. August in der Geraer Zeitung sagt: „Die (zu dem Gesamm-Infanterie-Reg. der Herzogen von Sachsen) gehörigen beiden Bataillon-Linieninfanterie von Gotha, und das Füsilier-Bataillon von Weimar haben in Tyrol am 4. August einen schweren Stand gehabt. Nach einer Liste hatten sie an Todten, Blessirten und Vermissten 40 Offiziere, 1 Auditeur, 1 Regiments-Chirurgus, 1 Bataillons-Chirurgus und 946 Mann Soldaten, zusammen 986 Mann.“

D e s t r e i c h.

W i e n, vom 27. August.

Dem allgemeinen Vernehmen nach ist, wie wir gestern vorläufig erwähnten, der Waffenstillstand der am 30. d. zu Ende gehen sollte, abermals auf drei Wochen, nemlich vom 31. Aug. bis zum 20. Sept. verlängert worden. Als Grund hievon gibt man im Publikum die große Entfernung von Petersburg an, welcher Hof doch bei den Friedens-Unterhandlungen wesentlich interessirt ist. Ein Courier braucht zu seiner Hin- und Herreise 18 bis 22 Tage. Uebrigens schließt man auch aus dieser Verlängerung des Waffenstillstandes, daß die beiden Kaiser, Napoleon und Franz, über die eigentliche Friedensbasis bereits einverstanden seyen, weil sonst eine weitere Prolongation desselben schwerlich statt gefunden hätte. — Da die Stadt Triest bisher nur einen geringen Theil der ihr auferlegten Kriegskontribution aufbringen konnte, so ist nun der Handelsstand daselbst in vier Klassen getheilt worden. Die von der ersten Klasse haben 146 000, die von der niedrigsten 10,000 Franken zu entrichten, jedoch unter der Bedingung, daß sofort das Ganze unter die sämtliche Einwohnerschaft, nach Maasgabe der Kräfte eines Jeden, vertheilt wird. — Die nemliche Parthei, welche im Jahre 1801 den Erzherzog Karl bewog, sich von der Armee zu entfernen, soll auch gegenwärtig denselben zu Niederlegung des Generalkommando's vermocht haben, nur daß diesmal

eine andere Hauptperson an der Spitze seiner Gegenparthei steht.

Bei der österreichischen Armee sind dem Vernehmen nach folgende Veränderungen vorgenommen worden: General Radetzky, welcher ehemals unter dem Gen. Melas in Italien diente, ist anstatt des Gen. Wimpfen, Generalquartiermeister geworden. Bei dem Kaiser als Generalissimus besteht ein geheimer Kriegsrath aus folgenden Personen zusammengesetzt: Erzherzog Johann als Vizeregimentalissimus, Bellegarde ihm zur Seite, Johann Lichtenstein u. Duca. Die bisherigen neun Armeekorps sind folgendermaßen auf fünf reduziert: Das 1ste (ehemals Bellegarde) kommandirt jetzt Fresnel, das 2te (ehemals Collovald) jetzt Hohenzollern, das 3te (ehemals Hohenzollern) jetzt Kienau, das 4te (Rosenberg) ist aufgelöst, das 5te (ehemals Erzherzog Ludwig) kommandirt jetzt Neuß, das 6te, wie ehemals, Hiller, das 7te unter Erzherzog Ferdinand ist, so wie das 8te und 9te unter Erzherzog Johann, aufgelöst. Fürst Rosenberg ist Gouverneur in Olmütz, Frohn, anstatt Fröhlich, Kommandant daselbst. Der Erzherzog Ferdinand, und unter ihm Gen. Kienmayer, kommandiren die neue böhmische Armee, welche aus den Korps der Generale Radivojewick und Amende, aus den Neukonscripten und aus der Landwehr besteht.

Die hier und in der Nachbarschaft liegenden französischen Truppen haben größtentheils Befehl erhalten, nach der Waffenstillstands-Linie aufzubrechen, und dort bis auf Weiteres zu kampiren.

P r e u s s e n.

B e r l i n, vom 19. August.

Man will wissen, daß die hier angekommene Equipage des Prinzen Wilhelm wieder nach Königsberg abgehen werde; und daß die Hieherkunft des Hofes vor der Hand nicht denkbar sey.

Die preussische Armee verrichtet jetzt zur Uebung Feld-Dienste, und exerzirt oft. Vom 23. an werden die Corps in den verschiedenen Provinzen, wo sie Standquartiere haben, Lager beziehen, doch in anderer Art, als ehemals; die Truppen bivouaquieren wie die franz. Armee.

Frankreich.

Paris, vom 30. August.

Der *Moniteur* vom 29. August enthält einen Artikel aus Konstantinopel vom 15. July, über die Bemühungen der Engländer die jonischen Inseln in Aufruhr zu setzen. Herr Adair bediente sich dazu folgender Mittel: Er erklärte einen aus seinem Lande verjagten gewissen Dendriuo, von Corfu gebürtig, zum Kanzler und Resident der Sieben-Inseln-Republic, ließ ihn eine Schrift unterschreiben, worin er die Einwohner der jonischen Inseln aufrief, sich unter dem Schutze Englands, zu einer unabhängigen Republik zu erklären, u. die Franzosen fortzujagen etc. Er erließ noch eine in demselben Sinne abgefaßte Proklamation an die Einwohner, und ließ diese Schriften in besagten Inseln verbreiten. Hierauf präsentirten sich englische Schiffe, vor Ithaca, die einen mit der Sieben-Inseln-Flagge, andere mit Landungs-Truppen und bothen ihr Hülf an, um die Franzosen wegzutreiben. Dasselbe thaten sie auch auf den andern Inseln. Aber alle diese Verführungsmittel blieben ohne Wirkung. Vielmehr griffen die Einwohner von Ithaca zu den Waffen und trieben die Engländer ab. Der Senat der jonischen Inseln gab ein Dekret, welches das Verbannungs-Urtheil gegen den Dendriuo aussprach. Es wurde an demselben Tage eine neue französische Flagge auf der Festung von Corfu mit Feierlichkeit aufgesteckt. — Die Schritte des Hrn. Adair zu Konstantinopel, um die Pforte in seine Absichten hineinzuziehen, hatten keinen bessern Erfolg. Der französische Geschäftsträger hatte den Dendriuo arrestiren lassen. Hr. Adair suchte ihn mit Gewalt zu befreien; es glückte ihm aber nicht. Er wollte die Pforte vermögen sich der Sache anzunehmen. Aber sie sahe die Schlinge, welche man ihr legte, und am 4. July erklärte sie dem französischen Geschäftsträger, daß sie nicht nur keine Kanzley der Sieben-Inseln anerkenne, sondern jede Pretention der Art verhindern würde. Hierauf willigte der französische Geschäftsträger ein, den Dendriuo der hohen Pforte zur Disposition zu übergeben, damit sie ihn bis zur Entscheidung seines Schicksals, selbst in Verwahrung hielt. Die Absichten des Hrn. Adair sind auf solche Art vereitelt worden, und der französische Geschäftsträger hat diese Sache, durch eine Bekanntmachung

vom 4. July, in Konstantinopel zur allgemeinen Wissenschaft gebracht.

Holland.

Amsterdam, vom 25. August.

Das Bombardement von Fließingen war eins der schrecklichsten, welches man je gesehen hat und währte vom 11. b. bis zum 16. Abends ohne Unterlaß. Hinab die ganze Stadt ist abgebrannt, und soll viele Tode und Verwundete haben. Durch die Verstärkung, welche von Brestens kam, wuchs die Garnison auf beinahe 6000 Mann an. Eben so viele Einwohner zählte die Stadt. Die Garnison zog wegen ihrer schönen Vertheidigung mit allen Krieges-Ehren aus, ist kriegsgefangen, und wird nach England geführt. Auf der andern Seite schätzt man den Verlust der Engländer auf 3.000 Tode und Verwundete, worunter ein tochter General und 2 verwundete sich befinden. Man ist der Meinung, daß die Engländer jetzt die Eroberung von Zeeland vollenden werden, indem sie Philipland im Norden von Ter-Tolen besetzen. Die Insel hat übrigens kein Dorf, und ist in keinem Vertheidigungsstand. Auf der Insel Tolen ist man auf einen ernstlichen Widerstand gefaßt. — Seit vorigen Sonnabend sind viele Truppen von der Schelde zurückgekommen, um sich nach Nord-Holland zu begeben. Die französische Armee ist bereits 50.000 stark, deswegen konnte die Hälfte unserer Truppen an der Schelde entbehrt werden. Von dem Korps des General Gratien werden heute noch Truppen zu Arnheim erwartet. Die Einwohner wettsifern, um dem Vaterlande zu Hülf zu kommen.

Antwerpen, vom 28. August.

Der Hr. Maire hat heute zwei Proklamationen an die Einwohner erlassen; in der ersten giebt er ihnen von der Sorgfalt Sr. k. k. Maj. zur Vertheidigung der Stadt Kenntniß, fordert sie auf sich auf 6 Monate mit Lebens-Mitteln zu versehen, und zeigt ihnen an, daß für die ärmere Klasse von Seiten der Verwaltung gesorgt wird; in der zweiten ladet er sie ein, alles entbehrliche Bettwerk, Mattagen, Strohsäcke, Bettdecken, Hemden, Bett-Tücher, Bettpfähle, Charpie etc. für die Hospitäler zu geben. — Sie werden mit einem Zeichen versehen, und können, wenn man sie nicht mehr braucht, zurückgefordert werden. Die Verwaltung hat Befehl erhalten, sich zwischen 2 bis 3 Tagen auf eine Einquartierung von wenigstens 10.000 Mann gefaßt zu halten. Unsere Lage ist noch immer die nemliche. Da in vergangener Nacht die Fluth ungewöhnlich hoch war, so ge-

wartete man einen Angriff der Engländer gegen unsere Forts; allein sie unternahmen nichts; sie haben sich, wie gewöhnlich, darauf beschränkt, auf das Fort Frederic einige Kanonenschüsse zu thun, die keinen Erfolg hatten.

Die disponibeln Truppen unter den Befehlen des Fürsten von Pontecorvo machen dormalen eine bedeutende Armee aus. Das 1. Observationskorps unter dem Marschall Herzog von Conegliano ist zu Gent angekommen. Der Marschall Herzog von Balmy befindet sich, an der Spitze des zweiten, zu Wesel, und der Marschall Herzog von Istrien, (Bessiere) kommandirt das dritte zu Lille. (Letzterer war gegen den 29. August hin zur Uebernahme dieses Kommando von Paris abgereiset.) So hat die Erscheinung der Engländer, wie durch Zauberei, 4 Armeen geschaffen. Es ist sehr zweifelhaft, ob ihre riesenhafte Expedition, die sie so viele Millionen, und vielleicht schon 5000 Mann gekostet hat, je für England ein so wichtiges Resultat haben wird, als für Frankreich die dadurch veranlaßte Bildung einer Armee von 100,000 National-Garden, ohne die Linientruppen, ist.

England.

London, vom 18. August.

Am 9. war der Herzog von Braunschweig-Dels auf der Sloop Musquito zu Helgoland angekommen, wo er mit Artillerie-Salven salutirt wurde. Am 11. segelte er auf der Musquito nach England ab, und kam am 15. in Begleitung des Garter's Prince of Wales zu Harwich an. Sein erster Besuch hier in London war bei seiner Mutter, der Schwester unsers Königs.

Ankündigung.

XX. Neue, leichte und faßliche Vor- und Nachspiele für die H. Land-Schullehrer, Schul-Kandidaten, Präparanten und Schul-Seminaristen zum Anhang in dem eingeführten Choralbuch des ganzen Großherzogthums Baden, verfertigt von Louis Schmittbaur, Abtey und Lehrer der Musik am Großherzogl. Badischen Lyceum zu Karlsruhe.

Diese 20 neue Vor- und Nachspiele sind nicht im schweren contrapunctischen Stile, wie jene eines seligen Bachs und anderer großen Contrapunctisten und Orgelspieler, sondern nur für Anfänger, fließend aber harmonisch richtig, leicht, aber doch hier und da bei einem oder dem andern besonders der letzten Takte, etwas mehr als leicht geschrieben! Sie sind nur ein Fingerzeig, wodurch mancher der H. Land-Schullehrer und Probieren ein passendes Vor- und Nachspiel für das vorkommende Lied beim Gottesdienste einrichten kann.

Diese Vor- und Nachspiele haben dieses auch noch eigen an sich, daß selbige für jedes Lied im Anhang besonders bearbeitet, und dann erst nach jedem Vorspiel das Lied auch wie istimmig ausgesetzt ist, an- alsdann nach Vollendung des Gottesdienstes auch das Nachspiel beigefügt ist — Bin ich so glücklich durch diese kleine Arbeit meinen Zweck erreicht zu haben, so werde ich seiner Zeit noch

50 der gewöhnlichsten Kirchenlieder mit Vor- und Nachspiele herausgeben.

Obige Vor- und Nachspiele erscheinen im Okt. d. J. in meinem Verlag; wer sich bis zu Ende Sept. direkt an mich selbst wendet, und Postfrey 1 fl. 20 kr. samt 4 kr. Post-Einschreibgeld baar einsetzt, erhält 1 Exemplar. Sammler erhalten bei 10 Exemplaren eines frei; nach Verfluß obigen Termins wird der Preis erhöht.

Ein Hochpreislicher Ober-Rirchen-Rath hat die Nützlichkeit obigen Werks anerkannt, und bereits auf eine bedeutende Anzahl von Exemplaren subscribirt.

Karlsruhe, den 6. Sept. 1809.

Philipp Macklots jun.

Zeitungs-Komptoir, No. 46.

Karlsruhe. [Theater-Anzeige.] Freitags, den 8. September: Triumph des Vaterherzens, Oper in 2 Akten, Komp. von H. Musikdirektor Brandl. Hierauf: Das liebe Dörfchen, ein Schauspiel in Versen in 1 Akte von Rosetue.

Karlsruhe. Die öffentlichen Prüfungen bei dem Großherzoglichen Lyceum und Schulpräparanden-Institute zu Rastatt nehmen, vermög Beschlusses Großherzoglicher General-Studien-Kommission vom heutigen, den 25. d., Morgens 8 Uhr ihren Anfang, und werden den 29. durch die feierliche Preis-Ausheilung beschloffen,

Karlsruhe, den 1. Sept. 1809.

Großherzogl. General-Studien-Kommissions-Kanzlei.

Karlsruhe. Es ist ein Kapital von 300 fl. auf gerichtliche Obligation auszuleihen; am liebsten gebe man es auf das Land. Das Nähere ist im Zeitungs-Komptoir No. 46. zu erfragen.

Karlsruhe. [Haus zu verkaufen.] Ein äußerst bequemes Wohnhaus im sogenannten kleinen Zirkel, No. 61. ist zu verkaufen, und sich beliebig an den Eigenthümer selbst zu wenden.

Ober-Rimbürg. [Güter-Verkauf.] In Folge hoher Verfügung Großherzoglicher Rent-Kammer der Provinz Ober-Rhein, werden durch unterfertigte Kammerakamte Montags, den 11. Sept. d. J.

ohngefähr 5 1/2 Tucherren Neben nächst dem dahiesigen Hof gelegen, die Kloster-Neben genannt, und ohngefähr eine Mannshauet Dammfeld, rechts am Weg hinter dem Haag bei der Moosbreite gelegen, unter den durch die höchste Verordnung vom 12. Sept. v. J. Reg. Blatt No. 40. bestimmten Bedingungen an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden, wozu sich die Liebhaber an gedachtem Tag, Vormittags dahier einfinden, die Güter selbst oder indessen nach Belieben in Augenschein nehmen können.

Den 4. August 1809.

Großherzogl. geistliche Verwaltung Hochberg.